

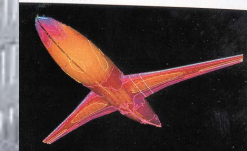


HOCHSCHULE BREMEN  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

# Alumniarbeit als strategische Aufgabe der Hochschulen?



best practice-Hochschule  
2000



Reform  
Fachhochschule

ausgezeichnet vom Stifterverband  
für die Deutsche Wissenschaft

# Traditionelle Alumni-Arbeit in den USA und Europa

Leitbilder oder Skurrilitäten?

- „Skulls and Bones“ an der Yale- University in USA
- Burschenschaften/Korps im deutschsprachigen Raum



## Alumni-Arbeit im angelsächsischen Bereich

- Merkmal in den USA und auch in Großbritannien: Kultur der Bindung im gesamten Bildungssystem, stärkere emotionale Bindung, dazugehören wollen.
- Herausforderung z.B. für deutsche Hochschulen: Gestaltung eines Systems der Alumni-Arbeit und Entwicklung einer eigenen Kultur.



# Veränderung der Wettbewerbssituation für Hochschulen in Europa

- Anforderungen des Bologna-Prozesses,  
Entwicklung des Europäischen Hochschulraumes.
- Demographischer Entwicklung in Deutschland,  
Wettbewerb um Studierende



# Neuorientierung der Hochschulen

- Entwicklung zu Bildungseinrichtungen des Lebenslangen Lernens
- Kompensation sinkender staatlicher Zuschüsse



# Neuorientierung der Alumni

- Vor dem Hintergrund kürzerer Studienzeiten:  
„Employability“ und Kompetenzorientierung

Kenntnisse  
(knowledge)

fachlich

Fertigkeiten  
(skills)

fachlich

Schlüssel-Kompetenzen  
(competencies)

überfachlich

- Vor dem Hintergrund Lebenslangen Lernens:  
ständige Kompetenzerweiterung und -ergänzung

# Hochschulen als Orte Lebenslangen Lernens

- Strategische Ausrichtung der Hochschulen hin zu mehr Weiterqualifizierungsprogrammen, Orientierung an den Bedarfen „Ehemaliger“
- Einbindung der vorhandenen Ressourcen
- Hochschulen als Innovationsspeicher für die „Ehemaligen“



# Veränderte Angebote der Hochschulen

Bedarfsgerechte Angebote der Weiterqualifizierung wie:

- Modulare Studienstruktur
- Wochenendseminare
- Berufsbegleitende Masterstudiengänge
- U.v.m





## Dialog mit Ehemaligen

- Dialog als Voraussetzung für die bedarfsgerechte Entwicklung von Weiterbildungsangeboten.
- Bindungswilligkeit der Absolventinnen und Absolventen nutzen.
- Platzierung der staatlichen Hochschulen in Konkurrenz zu privaten Anbietern.



# Alumni als Potenzial für die Hochschulen

- Erweiterung des Praxisbezuges durch Einbeziehung von Alumni in Lehrveranstaltungen.
- Curriculumreform unter besonderer Berücksichtigung der beruflichen Praxis.
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen.



## Stärkung der Wirtschaftskontakte durch strategische Alumni-Arbeit

- Demographischer Wandel zwingt Unternehmen zur Neuorientierung bei der Personalsuche und -entwicklung
- Ständiger Austausch zwischen Absolventen, Hochschule und Wirtschaftspraxis



# Vom Friendraising zum Fundraising

- Entwicklung der Hochschulen als Partner ihrer Alumni für die berufliche Entwicklung in allen Phasen ihres Berufslebens.
- Akzeptanz als Informationsdrehscheibe zwischen Alumni, Wirtschaftspraxis und Hochschule.
- Vernetzung von Wirtschaft, Alumni und Hochschule.



# Fundraising und Career-Service

- Strategische Alumni-Arbeit als Basis für erfolgreiches Fundraising und Career-Service.
- Damit wird die Grundlage für weitere Einnahmemöglichkeiten gelegt.



# Alumni-Arbeit an der Hochschule Bremen

- Freundeskreis von Ehrenbürgern und Ehrensensatoren als Freunde und Förderer.
- Seit 2000 intensive Absolventenbefragungen.
- Zentrale Absolventenfeier der Hochschule.
- In neuerer Zeit: Verstärkte Einbeziehung der internationalen Alumni und Aufbau eines engeren Netzwerks (Profis-Projekt des DAAD).
- Berufsbegleitende Masterprogramme.
- Bildung dezentraler communities.
- Piloteinführung von HIS-Alu.

